

KURZMITTEILUNGEN

Balzverhalten bei europäischen Eidechsen¹

Anhand von Dias und einer Videovorführung wurde ein Überblick der Variation des Paarungsverhaltens innerhalb der westpaläarktischen Lacertiden präsentiert. Das Paarungsverhalten ist artspezifisch, während der Paarungsbiotyp einigermaßen Verwandtschaften charakterisiert. Die sehr unterschiedliche Dauer der Paarungshandlung (von zehn Sekunden bis drei Stunden) wird hauptsächlich ökologisch gedeutet, wobei als funktionelle Komponente die Partnerüberwachung ("mate guarding") gilt.

Verfasser: HERMAN A.J. IN DEN BOSCH, Zoologisch Laboratorium der Rijksuniversiteit Leiden, Postfach 9516, NL-2300 RA Leiden, Niederlande.

Interessante Färbung bei *Gallotia stehlini*²

Gallotia stehlini ist auf der Insel Gran Canaria vom Küstenbereich bis ins Gebirge verbreitet. Meistens sieht man Tiere mit der von BISCHOFF (1985) beschriebenen Färbung, die vor allem für Tiere aus dem Süden der Insel typisch ist. Auf meinen Exkursionen beobachtete ich Tiere mit folgender Färbung:

Im Botanischen Garten von Tafira, der im Nordosten Gran Canarias liegt, sah ich ein adultes σ (KRL ca. 20 cm) mit einer hellbraunen Querbänderung auf dem Rücken (ähnlich dem Muster von *Gallotia galloti eisentrauti*), die sich zu ozellenartigen Flankenflecken auflöst. Ein semiadultes Tier (KRL ca. 14 cm) wies die gleiche Zeich-

¹ Zusammenfassung eines Vortrages, welcher während der Tagung der AG Lacertiden am 13. März 1993 in Gersfeld gehalten wurde.

² Dieser Bericht ist die Zusammenfassung eines Vortrages, welcher während der Tagung der AG Lacertiden am 13. März 1993 in Gersfeld gehalten wurde.

nung auf, aber die seitlich Flankenflecken waren kräftiger ausgeprägt. Tiere mit dieser Färbung fand ich nur in Gebieten mit stärkerem Pflanzenwuchs.

In der Gegend von Arguineguin, im Süden der Insel fing ich eine Serie von *G. stehlini*-Jungtieren. Darunter befand sich ein sehr auffällig gefärbtes Exemplar. Es hatte eine gebänderte Rückenzeichnung und seitlich jeweils eine Reihe bläulicher Flankenflecken, die vom Vorderbein bis hinter den Brustkorb reichten. Das Tier (σ , KRL 15 cm) hat diese Färbung bis heute behalten, nur sind die bläulichen Ozellen etwas verblaßt.

Das Tier wurde mit einem normal gefärbten \varnothing zusammen gepflegt. Am 4. Juni 1992 legte dieses acht Eier, aus denen zwischen dem 8. und 10. August 1992 sechs Jungtiere schlüpften. Die Färbung der Jungtiere ist der des Vaters ähnlich, wobei die Querbänderung und die blaue Ozellenfärbung verschieden stark ausgeprägt sind. Während eines der Jungtiere die Nahrung verweigerte und starb, wird die Aufzucht der restlichen Tiere hoffentlich weitere Ergebnisse bringen.

Literatur

BISCHOFF, W. (1985): Die Herpetofauna der Kanarischen Inseln V. Die Rieseneidechsen der Gattung *Gallotia*. - herpetofauna, Weinstadt, 7(38): 11-21.

Verfasser: ANDREAS HELMDAG, Barlenstraße 50, D(W)-4100 Duisburg 11.